



UPDATE

Hausmagazin des Landesbetriebs Information und Technik

Einsatz von KI in NRW
NRW.Genius startet die Pilotphase

Zensus 2022
Erste Ergebnisse

Security Operationscenter bei IT.NRW
Cyberangriffe schneller erkennen und abwehren

INHALT & IMPRESSUM

3 Vorwort
4 Serviceerbringung ist wie ein Orchester
6 **Einsatz von KI: NRW.GENIUS startet die Pilotphase**
8 Neue Website Statistik.nrw
9 Digitaler Zwilling Nordrhein-Westfalen
10 Rückblick: Smart Country Convention 2024
12 NRW goes Cloud – flexibel, sicher, skalierbar
13 NRW in einer Zahl
14 **Security Operations Center bei IT.NRW**
16 IT.NRW kompakt
18 Tool »Online-Sicherheitsprüfung«
19 **Statistik-Wissen: Erste Ergebnisse des Zensus 2022**
22 Rechnungsabschluss 2023
26 NRW in einer Zahl
27 Ausblick

IMPRESSUM

Herausgegeben von
Information und Technik
Nordrhein-Westfalen (IT.NRW),
Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf
0211 9449-01
update@it.nrw.de
www.it.nrw

REDAKTION

Tanja Bodenbug (V. i. S. d. P.)
Judith Mitic
Grafische Gestaltung:
Sandra Brand
Gedruckt auf zertifiziertem
Recyclingpapier mit Druck-
farben auf Pflanzenölbasis
Druck: dieUmweltdruckerei.de

natureOffice
natureOffice.com/DE-ZYS-NYEEU9

Rohstoffe
Anlieferung
Produktion

CO₂e pro
185
Verpackung

CO₂e-Emissionen
ausgeglichen

© Information und Technik Nordrhein Westfalen,
Düsseldorf, 2024
Erschienen im Dezember 2024
Titelbild © Contributor - iStockphoto
Vervielfältigung und Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu. Für uns war es ein sehr herausforderndes, aber ereignisreiches und erfolgreiches Jahr:

Seit Oktober wird NRW.Genius, unser KI-Assistent in der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen, pilotiert. Wir haben bereits viel positives Feedback erhalten und haben das Ziel, für das Jahr 2025 NRW.Genius der Landesverwaltung NRW in der Fläche bereitzustellen.

Ein anderes großes Projekt hat im Sommer 2024 einen wichtigen Meilenstein erreicht: In Berlin wurden auf der Bundespressekonferenz erste Ergebnisse des Zensus 2022 präsentiert. Unser Präsident Dr. Oliver Heidinger war gemeinsam mit der Leiterin des Statistischen Bundesamts Dr. Ruth Brand und dem Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Statistik Thomas Gößl auf dem Podium, um die Ergebnisse live zu präsentieren und zu diskutieren. Die Ergebnisse werden nun sukzessiv veröffentlicht. Sie sind u. a. über unsere neue Statistik-Webseite abrufbar, die wir im Sommer gelauncht haben. Alle Zahlen und Daten aus NRW sind nun über Statistik.nrw abrufbar.

Dies sind nur zwei der Themen, über die wir in der aktuellen UPDATE berichten. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr über unsere Projekte und Neuigkeiten aus der Verwaltung, IT und Statistik darzustellen.

Kurz vor Redaktionsschluss haben sich die Ereignisse in Deutschland überschlagen und das Jahr 2024 geht für uns alle turbulent zu Ende: Bereits im Februar 2025 werden wir in der Bundesrepublik Deutschland einen neuen Bundestag wählen. Für uns als IT-Dienstleister des Landes, aber auch in unserem Geschäftsbereich Statistik sind sofort die Vorbereitungen für die Wahl gestartet, sodass wir wie gewohnt die Landeswahlleiterin unterstützen und der Bundeswahlleiterin die Ergebnisse in der Wahlnacht reibungslos übermitteln können. Parallel dazu läuft unser Tagesgeschäft natürlich weiter.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins Jahr 2025.

Ihre Redaktion UPDATE



Foto © Damian Sobczyk - stock.adobe.com - KI-generiert

SERVICEERBRINGUNG IST WIE EIN ORCHESTER – ES SPIELEN ALLE ZUSAMMEN, DAS GLEICHE STÜCK, IM GLEICHEN TAKT.

Im Gespräch mit Gerhard Gohr, Thorsten Lentes und Mathias Traugott



Von links nach rechts: Mathias Traugott, Thorsten Lentes, Gerhard Gohr

Für IT.NRW als zentralem IT-Dienstleister und dem Statistischen Landesamt für Nordrhein-Westfalen erbringen wir eine Vielzahl von unterschiedlichen Leistungen und Services. Bisher gab es in unserem Haus jedoch verschiedene Definitionen des Begriffes »Service«. In einer Projektgruppe unter der Leitung von Gerhard Gohr (Geschäftsbereichsleiter »Digitallabor und Serviceentwicklung«) und Thorsten Lentes (Referent im Servicebündel »IT-Portfoliomanagement, Innovation und IT-Servicestrategie«) gemeinsam mit Mathias Traugott von der Punctdavista AG arbeiten wir aktuell an einer einheitlichen Definition des Service-Begriffes für ganz IT.NRW.

Was bedeutet der Begriff »Service« für IT.NRW?

Gerhard Gohr: Der Service-Begriff ist für IT.NRW elementar, weil er genau das beschreibt, was wir unseren Kunden an Leistungen anbieten. Was unsere Kunden von uns bekommen können, ist für uns auch intern sehr wichtig, damit wir genauer verstehen können, wie Leistung bei uns erbracht wird, um die Qualität dieser Leistung kontinuierlich verbessern zu können.

Mathias Traugott: Der Begriff Service bedeutet Fokussierung auf den Nutzen für die Nutzenden, also dass ich als Nutzer etwas davon habe.

Warum müssen wir den Begriff »Service« für unser Haus neu definieren?

Thorsten Lentes: Wir haben in unserem letzten Reorganisationsprogramm im Jahr 2021 zum Ende eine Analyse zu Begriffen im Kontext »Service« durchgeführt und festgestellt, dass im Programm der Begriff zwar beschrieben, aber in seiner Verwendung unterschiedlich verstanden wurde. Daher wollten wir den Begriff für unser Haus noch einmal schärfen, damit wir ein gemeinsames Verständnis erzielen und eine gemeinsame Sprache innerhalb von IT.NRW sprechen. Uns ist es wichtig, dass wir alle Leistungen, die wir in unseren Geschäftsbereichen (in der Verwaltung, IT und Statistik) erbringen, in der neuen Definition wieder finden.

Gerhard Gohr: Kern des letzten Reorganisationsprogramms war die Organisationsveränderung von Plan-Built-Run zu einer Demand-Supply-Organisation. Ganz wichtig für uns war es, den Nutzen für den Kunden ins Zentrum zu stellen. Bisher gab es in unserem Haus eher eine lose Definition des Servicebegriffs, die Interpretationen zuließ. Dies führte zu Verwirrung und hat die Serviceerbringung erschwert. Daher wollten wir das gerade ziehen und einen Begriff haben, der von allen gleich verstanden wird. Das ist zugleich unsere Herausforderung in dem Projekt.

Ist das Ergebnis dann ein Satz, wie wir als IT.NRW den Begriff »Service« für uns definieren?

Thorsten Lentes: Es gibt am Ende ein bis zwei Sätze, die das ausdrücken, aber eine Vielzahl von Eigenschaften bzw. Merkmalen, denen ein Service entsprechen muss.

Mathias Traugott: Die Definition (kurz und knapp) ist »Service stiftet Nutzen für die Nutzenden«. Und dann gibt es viele Attribute, die einen Service charakterisieren. Es gibt einen Service-Verantwortlichen, also eine Person, welche sich darum kümmert und die vereinbarte Service-Erbringung verantwortet. Der Nutzen ist spezifiziert – ich weiß, was ich bekomme und funktionale Aspekte sind berücksichtigt. Die Zielgruppe ist geklärt – am Ende steht ein Preis. Es gibt viele Aspekte, die es rund machen. Auf der anderen Seite zeigt die Definition auch, was kein Service ist – eine E-Mail zu bearbeiten ist z.B. kein Service, außer ich mache es explizit und biete dies jemandem explizit als Service an.

Gerhard Gohr: Wir haben keine Services, die nur von einem Bereich erbracht werden, sondern eine Vielzahl von Serviceeinheiten müssen zusammenspielen, um den Service zu erbringen, z.B. Entwicklung, Betrieb, Service-Desk und Personal, Business Relationship Management usw.. Es sind sehr viele an der Serviceerbringung beteiligt. Daher ist es sehr wichtig, den Begriff klar zu haben.

Mathias Traugott: Serviceerbringung ist wie ein Orchester – es spielen alle zusammen, das gleiche Stück, im gleichen Takt. Mit einem Dirigenten, also dem Serviceverantwortlichen.

Welchen Nutzen haben unsere Kunden durch den neuen Servicebegriff?

Gerhard Gohr: Dem Kunden wird transparent dargestellt, was er für eine Leistung mit einem Service erwarten darf, welchen Nutzen er davon haben wird und wen er ansprechen kann, wenn es Fragen rund um den Service gibt.

Mit Mathias Traugott von der Punctdavia AG wurde externe Unterstützung ins Boot geholt. Warum braucht das Projekt externe Beratung?

Mathias Traugott: Externe bringen eine unvoreingenommene Sichtweise ein und sind nicht betriebsblind. Wir haben den Einblick in Dutzende Unternehmen, sehen wie es andere Branchen machen, z.B. ein Spital (Anmerkung der Redaktion: Krankenhaus) oder Stadtwerke. Diese Sicht reinzubringen ist es, was Externe können. Und zusammen mit dem Wissen der »Internen« gibt 1+1=3.

Thorsten Lentes: Uns war es wichtig, dass wir die kulturellen Begriffsverwendungen von IT.NRW nicht komplett über den Haufen werfen, sondern weiterverwenden und die Menschen, die hier arbeiten, sich in der Definition wiederfinden. Es sollten aber auch Ansätze von Best Practice Frameworks wie z.B. ITIL® berücksichtigt werden. Und damit die praktische Erfahrung aus anderen Unternehmen mit eingebracht wird, haben wir auf externe Unterstützung zurückgegriffen. ■

»Der Service-Begriff ist für IT.NRW elementar, weil er genau das beschreibt, was wir unseren Kunden an Leistungen anbieten.«

Gerhard Gohr, Geschäftsbereichsleiter »Digitallabor und Serviceentwicklung«

NRW.GENIUS

Mittendrin: Die Testphase für unseren KI-Assistenten in der öffentlichen Verwaltung in Nordrhein-Westfalen läuft erfolgreich

Seit dem 28. Oktober 2024 ist unser KI-Verwaltungsassistent NRW.Genius testweise im Einsatz. Ziel von NRW.Genius ist es, durch den Einsatz von generativer KI Prozesse zu beschleunigen und die Arbeitsbelastung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung zu senken.

In einer ersten Testphase sollen wichtige Erkenntnisse zur zukünftigen Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Landesverwaltung gesammelt werden und in die weiteren Entwicklungen einfließen.

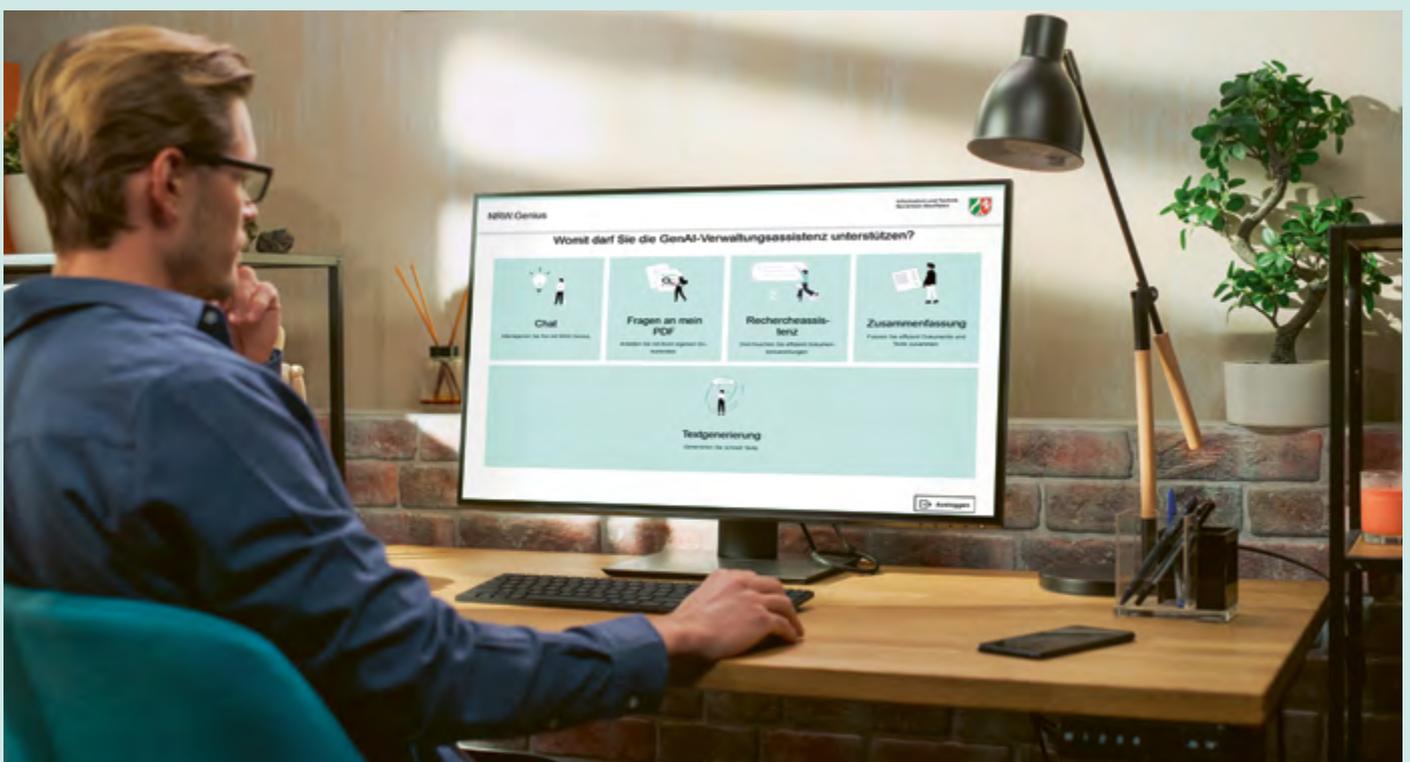
KI made in Nordrhein-Westfalen

NRW.Genius wurde von unserem KI-Labor bei IT.NRW in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleistungsunternehmen Capgemini entwickelt. Dabei fand ein enger Austausch mit den Ressorts und den Beschäftigten statt: Gemeinsam wurden Potenziale und Herausforderungen für die Entwicklung des KI-Verwaltungsassistenten identifiziert.

Mit NRW.Genius wird der Grundstein für die Verwaltung von morgen gelegt: Der Verwaltungsassistent soll vor allem bei zeitaufwendigen Arbeiten wie der Zusammenfassung von Dokumenten und Texten unterstützen und so die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung entlasten.

NRW.Genius verwendet vorwiegend Open-Source-Komponenten und nutzt die neuesten Sprachmodelle wie Mixtral und GPT-4o. Unser Verwaltungsassistent wird hybrid betrieben. So verbinden wir die Skalierbarkeit der Public Cloud bei Microsoft mit der Sicherheit des eigenen Rechenzentrums IT.NRW.

Zur Gewährleistung von Datenschutz und Datensicherheit werden im Rahmen der Teststellung ausschließlich öffentlich zugängliche Daten wie z. B. Unterlagen aus gesetzgebenden Prozessen verarbeitet.



NRW.Genius testweise im Einsatz

NRW.Genius ist aktuell in neun Ressorts testweise im Einsatz. Ziel der Modellphase ist es, Erkenntnisse für die weitere Produktentwicklung und den weiteren Einsatz von generativer KI in der Verwaltung und Erfordernissen im Zusammenhang mit einer Skalierung der Anwendung zu gewinnen.

Getestet werden zunächst fünf zentrale Funktionen:

1. Zusammenfassungen von Dokumenten und Texten
2. Generierung von Texten: Stichpunkte oder Dokumenteninhalte als Fließtext in eine Formatvorlage überführen
3. Recherche-Assistenz mit intelligenten Suchfunktionen
4. Chat: Interaktion mit großen Sprachmodellen (LLM)
5. Fragen an Dokumente stellen

Während der ersten Testphase stehen den Testerinnen und Testern kontinuierlich Ansprechpersonen für Rückfragen zur Verfügung. Zudem werden Feedbackrunden durchgeführt, sodass ein kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen den Beteiligten besteht.

GenAI für die Landesverwaltung 2025

Unser Ziel für das Jahr 2025 ist es, NRW.Genius der Landesverwaltung NRW in der Fläche bereitzustellen. NRW.Genius ist plattformbasiert. Dadurch sind wir in der Lage in Zukunft KI schnell in Fachverfahren integrieren zu können. Durch unsere KI-Plugins, die über die Genius.Plattform bereitgestellt werden, können wir KI in bestehende Fachverfahren schnell implementieren.

Mit dem NRW.Genius sind wir auf einem guten und richtigen Weg, die Potenziale von KI zu nutzen. Die Präsentation dieses Verwaltungsassistenten auf verschiedenen Veranstaltungen, wie z. B. dem ÖV-Symposium 2024 in Düsseldorf, hat gezeigt, dass das Interesse sehr groß ist. Auch erste Kommunalverwaltungen haben ihr Interesse an der Nutzung von NRW.Genius bereits bekundet. ■

»Mit dem Start der Testphase von »NRW.Genius« setzen wir bei IT.NRW in der Landesverwaltung ein klares Zeichen für die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit.

Diese wegweisende Initiative zeigt, wie wir die Potenziale der Künstlichen Intelligenz nutzen, um die öffentliche Verwaltung effizienter und bürgerfreundlicher zu gestalten.«

Dr. Oliver Heidinger, Präsident IT.NRW



NEUE WEBSEITE STATISTIK.NRW

Amtliche Zahlen für NRW

Im August 2024 ist unsere Webseite Statistik.NRW online gegangen. Die neue Seite bietet Nutzenden einen noch einfacheren und übersichtlicheren Zugang zu unseren Daten für NRW. Sie umfasst Struktur- und Eckdaten zu vielfältigen Themenbereichen, die teils automatisiert aus der Landesdatenbank NRW bezogen werden – so stehen die Informationen schneller, konsistenter und effizienter zur Verfügung.

Für Personen, Unternehmen und Institutionen, die Daten für statistische Erhebungen übermitteln müssen, gibt es einen eigenen Bereich mit Hilfestellungen, Erläuterungen und Erklärvideos.

Die drei wichtigsten Neuerungen sind eine verbesserte Usability, der neue Menüpunkt »Regionales« und das digitale Veröffentlichungsverzeichnis:

Usability

Mithilfe von interaktiven Grafiken lassen sich die Statistiken schneller, einfacher und leicht nachvollziehbar erfassen. Besonderheit: Die interaktiven Grafiken lassen sich individuell anpassen. Zudem lassen sich Tabellen in Dateiformaten downloaden, die eine einfache Weiterverarbeitung der Daten erlauben.

Regionales

Der neue Menüpunkt »Regionales« ermöglicht einen schnellen Zugriff auf unsere umfassenden Regionaldaten für NRW. Unter »Regionale Profile« können Nutzende verschiedene Veröffentlichungen zu einer gewünschten Region herunterladen, z. B. Ergebnisse des Zensus 2022 oder Kommunal- und Wahlprofile.

Veröffentlichungen

Das neue und digitale Veröffentlichungsverzeichnis erleichtert den Zugang zum gesamten Veröffentlichungsangebot. Es kann nach dem Zeitraum oder Medium gefiltert oder nach einem bestimmten Begriff gesucht werden. ■

<https://statistik.nrw>

Zahlen. Fakten. NRW.

»Auf unserer neuen Website machen wir die Daten der amtlichen Statistik leichter zugänglich. Die Seite ist stark am Bedarf der Nutzenden ausgerichtet.«

Dr. Sylvia Zühlke, Leiterin des Geschäftsbereichs Statistik

DIGITALER ZWILLING NORDRHEIN-WESTFALEN

Das 3D-Modell von NRW ist nun für alle zugänglich

Der Digitale Zwilling NRW bietet ein 3D-Modell des Landes Nordrhein-Westfalen und ist im Internet für alle verfügbar. Der Digitale Zwilling für alle ist eine Variante des Digitalen Zwillings Gefahrenabwehr, den wir für das Ministerium des Innern NRW mitentwickelt haben und betreiben.

Der Digitale Zwilling ist ein Gemeinschaftsprojekt von unserem Geoinformationszentrum, der Geodateninfrastruktur NRW und der Firma con terra GmbH. Zudem stellt IT.NRW die technische Infrastruktur bereit. Mit dem 3D-Modell kann jede Bürgerin und jeder Bürger auf eine virtuelle Entdeckungsreise durch NRW gehen.

Zukünftig soll der Digitale Zwilling NRW mit zusätzlichen Analyse- und Auswertetools sowie Werkzeugen ausgestattet werden. Derzeit handelt es sich beim Digitalen Zwilling NRW um ein stationä-

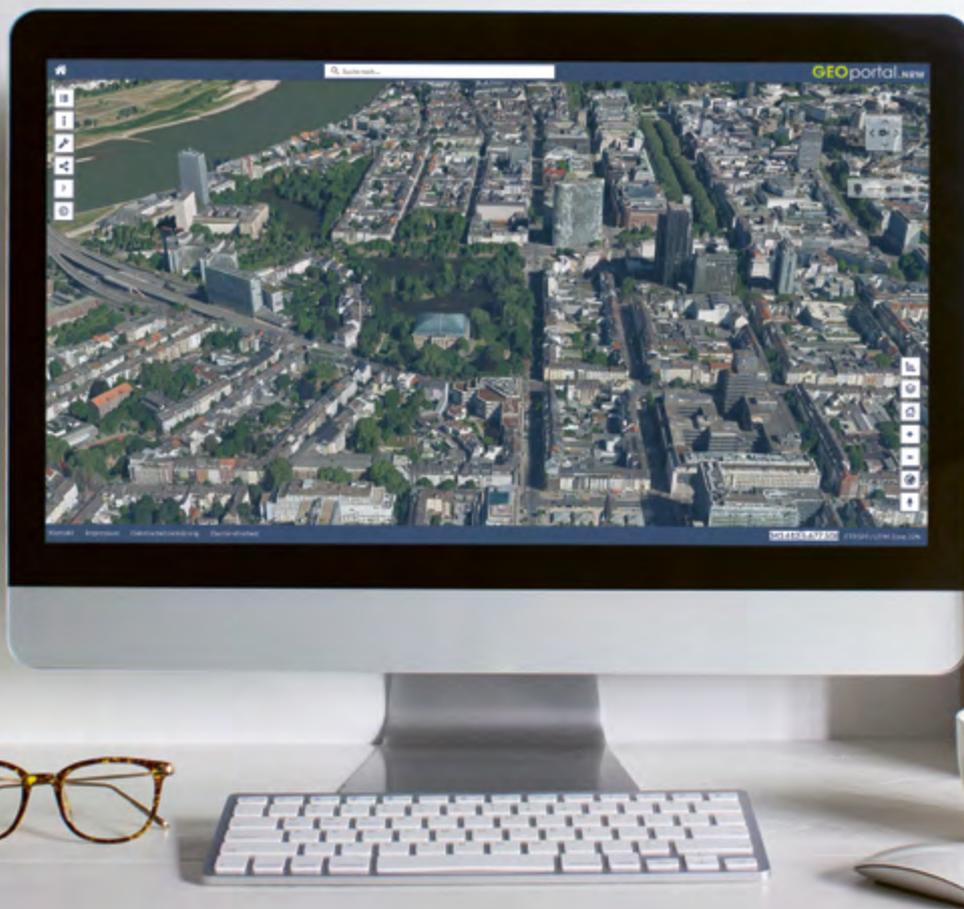
res System, deren Basisdaten in Kommunalen Zwillingen oder Fachzwillingen der Landesverwaltung integriert werden können. In Vorbereitung ist die kollaborative Mit- bzw. Nachnutzung der vorhandenen Analyse- und Auswertetools für Kommunen oder auch für Landesbehörden in Nordrhein-Westfalen.

Digitaler Zwilling Gefahrenabwehr: 3D-Karten unterstützen Feuerwehr und Katastrophenschutz im Einsatz

Der Digitale Zwilling Gefahrenabwehr bildet ganz NRW dreidimensional ab und ermöglicht die Nutzung der vielfältigen Geoinformationen. Sie sind dadurch schnell verfügbar, was in Krisensituationen lebenswichtig sein kann:

Behörden der Feuerwehr und des Katastrophenschutzes können aus der Ferne eine reale Einschätzung der Lage vor Ort vornehmen und mit den 3D-Karten u.a. Hochwassersituationen oder Rauchentwicklungen simulieren und in markierten Gebieten betroffene Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten sowie Einwohnerzahlen ermitteln. Die dritte Dimension des Digitalen Zwillings Gefahrenabwehr ermöglicht das schnelle Auffinden geeigneter Rettungspunkte. ■

www.dz.nrw.de



Rückblick:

IT.NRW AUF DER SMART COUNTRY CONVENTION 2024



Foto: Messe Berlin GmbH

Auf der Smart Country Convention 2024 war IT.NRW erstmalig mit einer Standpräsenz vertreten. Auf dem Stand unseres Cloud-Partners IONOS haben wir an einem Counter das Thema Verwaltungscloud präsentiert. Zudem waren wir mit Speakerinnen und Speakern im Rahmenprogramm vertreten.



Foto Nancy Faeser © Messe Berlin GmbH

Bild links: Dr. Thomas Fischer (Leiter der Projektgruppe »Cloud Computing & Digitale Souveränität«) auf dem Podium zum Thema »Government Cloud«

Bild rechts: IT.NRW-Pressesprecherin Tanja Bodenburg beim LinkedIn-Interview



Smart Country Convention 2024

Vom 15. bis 17. Oktober 2024 fand die Smart Country Convention im Berliner Congress Centrum unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern und für Heimat statt. Es waren für uns drei Tage voller Vorträge, Informationen, Networking und Inspiration – rund 400 Aussteller und mehr als 18 000 Teilnehmende haben sich auf der Messe zu den Themen digitaler Staat, öffentliche Dienste und Smart Cities getroffen, um sich über diese Themen auszutauschen und zu informieren. Es gab zudem sieben Bühnen mit über 650 Speakerinnen und Speakern.

Standpräsenz gemeinsam mit IONOS

In diesem Jahr waren wir erstmalig mit einer Standpräsenz dabei und haben auf dem Stand unseres Cloud-Partners IONOS das Thema VerwaltungscLOUD präsentiert und über den aktuellen

Stand berichtet. Unser Cloud-Team hat vor Ort viele informative Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft. Zudem hat Dr. Thomas Fischer einen Vortrag über das Thema »Government Cloud« gehalten.

Speakerinnen und Speaker im Bühnenprogramm

Neben der Standpräsenz waren wir mit verschiedenen Themen im Bühnenprogramm vertreten:

Unser Präsident Dr. Oliver Heidinger hat am Stand von Bechtle zum Thema »Quo vadis Verwaltungsdigitalisierung – haben öffentliche IT-Dienstleister eine Zukunft?« referiert. Zudem hat er zum Abschluss des dritten Kongress-Tages an der Panel-Diskussion »Cloud in der Verwaltung: Bund und Länder im Austausch« von Google und IONOS teilgenommen.

Maria Schmalenbach, die Leiterin unseres KI-Labors, hat in ihrem Vortrag »24 Monate ChatGPT: Wo stehen unsere Smart Cities beim Thema generative KI?« einen Einblick darüber gegeben, wo IT.NRW aktuell bei dem Thema steht.

Michael Nöthlichs aus dem Bereich IT für Statistik und Tobias Wolfanger aus dem Bereich Veröffentlichung beim Statistischen Landesamt haben HILDA, den Chatbot für die Landesdatenbank Nordrhein-Westfalen vorgestellt.

Es waren drei sehr informative und inspirierende Tage und wir freuen uns schon auf die nächste Smart Country Convention vom 30. September bis 02. Oktober 2025. ■



**SMART
COUNTRY**
CONVENTION



NRW GOES CLOUD – FLEXIBEL, SICHER, SKALIERBAR

IT.NRW setzt auf eine Multicloud-Strategie

Für uns als der zentrale IT-Dienstleister der Landesverwaltung NRW ist es wichtig, eine tragende Säule bei der Realisierung der Deutschen Verwaltungscloud zu sein, Vorreiter bei Standards und Mitgestalter von Architekturen im Kontext von Cloud Computing sowie Vermittler und Integrator von Cloud-Services im Rahmen der Deutschen Verwaltungscloud sowie Plattform- und Softwarebetreiber zu sein.

Das Technologie-Modell »Cloud« kann im Kontext der Verwaltungsdigitalisierung echte Mehrwerte generieren. Diese sind: Interoperabilität und Austauschbarkeit von IT-Infrastrukturen in der öffentlichen Verwaltung, Steigerung der Effizienz und Effektivität in

Entwicklung, Inbetriebnahme und Betrieb von Anwendungen, Skalierbarkeit der IT-Strukturen sowie die einfache Wiederverwendbarkeit entwickelter Lösungen.

Wegen beschränkter Investitionsmittel werden wir einen weitreichenden Nutzen von Cloud-Technologien nur im Zusammenwirken mit der Privatwirtschaft ziehen können. Um unserer Rolle – eine tragende Säule bei der Realisierung der Deutschen Verwaltungscloud zu sein – gerecht werden zu können, setzen wir bei IT.NRW auf eine Multicloud-Strategie. Für uns ist eine ständige Wechselbarkeit zwischen externen Anbietern dabei gelebte Souveränität. Wir müssen immer eine Exitstrategie haben und

diese bereits im Vorfeld der Nutzung festlegen. Zudem übernehmen wir die Gatekeeperfunktion, um die notwendigen Standards hinsichtlich IT-Sicherheit, Datenschutz und somit auch der digitalen Souveränität mit den privaten Anbietern zu verhandeln.

Unser Ziel ist es, unseren Kundinnen und Kunden mittels Cloud Computing schnell und mit wenig Aufwand IT-Services bereitzustellen. Gerade bei der Deutschen Verwaltungscloud wollen wir die klassische Mittlerrolle als öffentlicher IT-Dienstleister übernehmen, sodass unsere Kunden im Public Sector über uns die dort vorhandenen Services beziehen können und hier nicht selbst aktiv werden müssen. ■

»Die öffentlichen IT-Dienstleister können und wollen nicht in Konkurrenz zu den »Global Tech Playern« und deren riesigen Investitionen in Hyperscaler stehen. Cloud-Computing wie auch andere hochkomplexe IT-Themen können nur noch im Schulterschluss zwischen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Dienstleistern und Herstellern bewältigt werden, um den nutzenden Behörden bedarfsgerechte Cloud-Services unter Beachtung hoher Datenschutz- und IT-Sicherheitsanforderungen sowie unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit verfügbar zu machen. Wir werden in Zukunft eine wichtige Mittlerrolle zwischen den Verwaltungen und der Privatwirtschaft einnehmen und insofern nicht an Bedeutung verlieren.«

Dr. Oliver Heidinger, Präsident IT.NRW

40 000

Tonnen

Insgesamt fast 40 000 Tonnen Avocados wurden im Jahr 2023 nach Nordrhein-Westfalen importiert. Avocados gelten als Superfrucht bei einer gesunden Ernährung, denn sie liefern Nährstoffe wie Folsäure, Vitamin K, die Vitamine D, B6 und E sowie Kalium und Kalzium.

Die Top 3 Import-Länder 2023 der Avocados waren Peru mit 13 988 Tonnen (35,1 %), Marokko mit 5 457 Tonnen (13,7 %) und Kolumbien mit 2 829 Tonnen (7,1 %).

Auf unserem Social-Media-Kanal Instagram veröffentlichen wir unter dem Namen Statistik.NRW regelmäßig interessante Zahlen und Stories zu Statistiken aus und über NRW.

Mehr Informationen unter
[instagram.com/statistik.nrw](https://www.instagram.com/statistik.nrw)

CYBERANGRIFFE SCHNELLER ERKENNEN UND ABWEHREN

Das neu gegründete Security Operations Center bei IT.NRW geht an den Start

Die Systeme der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen sind einer Vielzahl an Cyber-Bedrohungen ausgesetzt. Die meisten davon werden routinemäßig durch vorhandene Sicherheitsmaßnahmen abgewehrt. Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es allerdings nicht. Wir müssen davon ausgehen, dass Angriffe erfolgreich sind und Hacker in Systeme eindringen. Daher gilt es, ernst zu nehmende Angriffe möglichst in dem Moment zu erkennen, in dem sie stattfinden, um darauf geeignet reagieren und Schaden vermeiden oder wenigstens minimieren zu können.

Die Anlaufstelle für Vorfälle in der Informationssicherheit, die die Landesverwaltung NRW betreffen, ist das CERT NRW. Die Abkürzung CERT NRW steht für Computer Emergency Response Team Nordrhein-Westfalen. Es hat die Aufgabe, gemeinsam mit den Behörden und Einrichtungen der Landesverwaltung NRW Bedrohungen für die Informationssicherheit von Computersystemen, Anwendungen und Daten der Landesverwaltung abzuwehren. Es war dafür bislang weitgehend auf die Meldung von Vorfällen angewiesen, die an anderer Stelle durch andere Organisationseinheiten, Behörden oder Einrichtungen erkannt wurden. Um die Erkennungs- und Reaktionsfähigkeiten der Landesverwaltung noch weiter zu verbessern, wurde als eine operative Serviceeinheit des CERT NRW das Security Operations Center (SOC), gegründet. Es ergänzt künftig die bereits dezentral existierenden Erkennungs- und Reaktionsfähigkeiten um einen zentralen Cyber Defense Service.

Informationssicherheit und Cyber-Abwehr sind eine Gemeinschaftsaufgabe

Für die Informationssicherheit ist es eine Herausforderung und entscheidend, ernst zu nehmende Angriffe in dem Moment zu erkennen, in dem der Einbruch gelingt oder noch besser kurz davor, um die betroffenen Systeme sofort isolieren und damit größeren Schaden vermeiden zu können.

Aber wie erkennt man selektiv die Angriffe, die eine tatsächliche Gefahr darstellen bzw. erfolgreich sind? Meist an den ersten Spuren und Veränderungen, die diese Angriffe in Systemen und Logdaten hinterlassen. Außerdem kann man Angreifern gezielt Fallen stellen, die Alarm auslösen, wenn sie dort hineintappen.

Konkret benötigt jede größere Organisation

- das Wissen und die aktive Mitarbeit aller, die Systeme und Services betreiben, um auf das jeweilige System optimierte Erkennungsmechanismen zu implementieren,
- eine zentrale Plattform zur Angriffs- bzw. Einbruchserkennung, in der automatisiert erkannte Sicherheitsereignisse einlaufen und dort Alarme erzeugen sowie
- ein Team aus Personen, die sich hauptamtlich und täglich mit den Methoden und Vorgehensweisen der Angreifer beschäftigen, Alarme zentral auswerten, darauf reagieren und die obige Gruppe berät, um die dezentralen Erkennungsmechanismen weiter zu optimieren.



»Durch die Erweiterung unseres CERT NRW um das Security Operation Center erhalten wir die Möglichkeit, Angriffsrisiken technisch zu managen und zu bearbeiten, um den Wettlauf gegen die sich verschärfenden hybriden Bedrohungslagen im Netz gewinnen zu können. Das bedeutet, dass wir immer mehr anfangen, auch technisch vor die Welle zu kommen und nicht mehr nur in passiver Art auf Ereignisse und Vorfälle zu reagieren, sondern frühzeitig Dinge zu erkennen, damit erst kein Schaden entsteht.«

Dr. Oliver Heidinger, Präsident IT.NRW



Die einzigen Vorteile, die wir gegen Tätergruppen ins Feld führen können, sind der Heimvorteil und Kooperation. Die Informationssicherheit und Cyber-Abwehr hat nur dann dauerhaft eine Chance gegen Cyberkriminelle und staatliche Bedrohungsakteure, wenn alle aktiv mitmachen, sich vernetzen und jeder sein Wissen und seine Arbeitskraft aktiv mit einbringt.

Security Operations Center bei IT.NRW

Das Projekt zum Aufbau des SOC bei IT.NRW wurde bereits 2021 initiiert. Seitdem hat IT.NRW in mehreren Projektphasen eine Cyber Defense Plattform aufgebaut und Personal für das SOC rekrutiert und ausgebildet. Das SOC besteht aus einem Engineering-

Team (Administratorinnen und Administratoren) sowie SOC-Analystinnen und Analysten.

Das Engineering-Team betreibt die technischen Systeme zur zentralen Erkennung und Abwehr von Cyberangriffen (Cyber Defense Platform), Systeme zur Durchführung automatisierter Schwachstellenscans und das zugehörige Schwachstellenmanagementsystem.

Die SOC-Analystinnen und Analysten untersuchen und bewerten die von den Systemen erkannten Informationssicherheitsereignisse und -vorfälle und führen bei Bedarf tiefgehende Analysen durch, um Ursachen, Eindringwege und Angriffsfolgen zu ermitteln. In bestimmten Fällen kann das SOC-Team künftig sofort mit technischen

Maßnahmen reagieren. Dafür werden teilautomatisierte Abläufe, sogenannte Playbooks, für erwartbare, wiederkehrende Szenarien und Aufgaben entwickelt. Größere Vorfälle werden weiterhin über die bereits existierenden Prozesse des CERT NRW sowie etablierte Meldewege der Landesverwaltung NRW koordiniert.

Das SOC-Team insgesamt entwickelt gemeinsam mit den Servicebündeln von IT.NRW sowie mit Kunden von IT.NRW die Erkennungs- und Reaktionsmechanismen weiter. Der aktuelle Testbetrieb soll in den kommenden Monaten nach und nach in einen Regelbetrieb übergehen, vorbehaltlich rechtlicher und formaler Voraussetzungen, die derzeit geschaffen werden. ■

IT.NRW SPENDET 10 000 € AN DIE ELTERNINITIATIVE E.V. DER KINDERKREBSKLINIK AN DER UNIKLINIK DÜSSELDORF

IT.NRW schreibt jährlich Hardware-Geräte wie z. B. Monitore, PCs und Notebooks ab, die noch funktionieren, wir in unserem Haus aber aufgrund von Sicherheitsvorgaben und Leistung nicht mehr verwendet werden können oder dürfen. Sie werden Institutionen angeboten und Geräte, die so nicht verteilt werden, gegen eine freiwillige Spende an IT.NRW-Mitarbeitende abgegeben. So wurden 10 000 € an Spenden eingesammelt, die an die Elterninitiative der Kinderkrebsklinik an der Uniklinik Düsseldorf übergeben werden konnten.

Die Elterninitiative unterstützt und fördert die diagnostischen und therapeutischen Behandlungsmöglichkeiten von krebskranken und chronisch kranken Kindern. Zusätzlich steht insbesondere die Lebensqualität von den erkrankten Kindern, Geschwisterkindern und Familien, während und nach der Behandlung, durch verschiedenste Maßnahmen im Mittelpunkt der Unterstützung. ■

www.kinderkrebsklinik.de



Von links nach rechts: Gabriele Hänsel (Vorstand Elterninitiative Kinderkrebsklinik an der Uniklinik Düsseldorf), Dr. Heike Wellmeyer (Geschäftsbereichsleiterin Übergreifende Dienstleistungen bei IT.NRW), Günter Bosch (Sourcing bei IT.NRW), Dr. Markus Bodemann (Nachhaltigkeitsmanager bei IT.NRW)

Bild © Uniklinik Düsseldorf

HERZLICH WILLKOMMEN BEI IT.NRW

Am 01.08.2024 haben insgesamt 14 Dual Studierende der Studienfächer Informatik, Informatik Dual, Angewandte Informatik, Wirtschaftsinformatik und Geoinformatik und 24 Auszubildende (Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung, Kaufleute für Büromanagement und Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung) ihre berufliche Karriere bei IT.NRW gestartet.

Auch im Jahr 2025 bieten wir wieder vielfältige Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Die Bewerbung ist schon jetzt möglich. ■

Weitere Informationen sind hier zu finden:

www.it.nrw/karriere/angebote-fuer-schuelerinnen-und-schueler

Am 30.08.2024 wurden elf Verwaltungsinformatik-Anwärterinnen und -Anwärter durch unseren Präsidenten Dr. Oliver Heidinger ernannt. Sie studieren Verwaltungsinformatik an der Universität Rhein-Waal am Standort Kamp-Lintfort und absolvieren ihren Praxisteil bei IT.NRW. Wir wünschen allen Auszubildenden, Dual Studierenden und Anwärterinnen und Anwärtern einen guten Start und freuen uns darauf, gemeinsam mit ihnen ins Berufsleben zu starten.



Fotos: © IT.NRW

TEAM IT.NRW BEIM B2RUN FIRMLAUF 2024 IN DÜSSELDORF

Am 20. August 2024 haben bei strahlendem Sonnenschein rund 80 Läuferinnen und Läufer von IT.NRW am B2Run Firmenlauf teilgenommen.

Insgesamt waren rund 14 500 Teilnehmende aus 599 Unternehmen beim diesjährigen Lauf am Start.

Auf der 5,8 Kilometer langen Strecke gaben alle ihr Bestes, wobei vor allem der Spaß am Laufen im Vordergrund stand. Das Highlight war der Zieleinlauf in die Merkur-Spiel-Arena.

An unserem Teamstand konnten sich die Kolleginnen und Kollegen nach dem Lauf regenerieren und miteinander ins Gespräch kommen. ■



PERSONALRÄTETAGUNG DER STATISTISCHEN ÄMTER DER LÄNDER UND DES BUNDES BEI IT.NRW

Vom 16.09.2024 bis zum 19.09.2024 fand die 48. Personalrätetagung der Statistischen Ämter der Länder und des Bundes bei IT.NRW statt. In der Derendorfer Allee kamen rund 23 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Deutschland zusammen.

Themenschwerpunkte waren unter anderem KI-Praxisbeispiele in der Statistik, der bundesweite Styleguide in der Statistik und die interaktive Lernkarte des Verbundes (VMAS-IPM), welche durch unsere Kolleginnen und Kollegen der Servicebündel S1 Statistik und F7 IT für Statistik vorgetragen wurden. Ergänzt wurde das Programm u. a. durch einen Vortrag von unserem Nachhaltigkeitsmanager Dr. Markus Bodemann. Er hat darüber referiert, wie wir zukünftig mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen in Zeiten des Klimawandels umgehen werden.

Neben Dr. Oliver Heidinger, Präsident von IT.NRW, waren am dritten Tag der Tagung Frau Dr. Ruth Brand (Präsidentin des Statistischen Bundesamtes) und Frau Dr. Zühlke zu Gast. ■





Foto © karepa - stock.adobe.com

EURO 2024

IT.NRW LEISTETE MIT DEM TOOL »ONLINE-SICHERHEITSPRÜFUNG« EINEN BEITRAG FÜR DIE SICHERE DURCHFÜHRUNG DES TURNIERS

In diesem Sommer fand die Fußball-Europameisterschaft der Herren in Deutschland statt. Gemeinsam mit unseren Partnern von d-NRW, der FITKO und unseren Auftraggebern im Ministerium des Innern NRW hat IT.NRW die Software für die Online-Sicherheitsprüfung (OSiP) bereitgestellt und damit die UEFA und die Bundesländer vor und während der Euro 2024 unterstützt.

Mit OSiP hat die UEFA die Zuverlässigkeit von insgesamt 155 102 Personen überprüft, die während der EM in sicherheitsrelevanten Bereichen eingesetzt werden sollten. Dazu wurden mit OSiP Anfragen z.B. an die Landeskriminalämter oder das Bundesamt

für Verfassungsschutz gestellt, um zu erfragen, ob Vorstrafen vorliegen. Die überprüften Personen erhielten anschließend ihre Akkreditierungen, um in Stadien, Team-Hotels und beim Public Viewing arbeiten zu dürfen.

IT.NRW war dabei für den sicheren und ausfallfreien Betrieb der Software verantwortlich und betreute die Anwenderinnen und Anwender bei der UEFA und in den Ländern. Dabei standen wir immer wieder vor großen Herausforderungen: Um den automatisierten und medienbruchfreien Austausch zwischen den verschiedenen beteiligten Systemen zu gewährleisten, mussten die Schnittstellen an die sich verändernden

Gegebenheiten angepasst werden. Die Zusammenarbeit in einem so komplexen Umfeld von diversen Stakeholdern erwies sich anfangs als große Herausforderung, aber gemeinsam haben wir es geschafft, dass OSiP erfolgreich eingesetzt werden konnte. ■

BEVÖLKERUNG IN NRW STEIGT UM 353 000 MENSCHEN

Erste Ergebnisse des Zensus 2022

Am 25. Juni 2024 wurden im Rahmen einer Bundespressekonferenz in Berlin die ersten Ergebnisse des Zensus 2022 vorgestellt. Sie wurden von Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, dem Präsidenten des Bayerischen Landesamtes für Statistik, Dr. Thomas Göbl und IT.NRW-Präsident Dr. Oliver Heidinger gemeinsam präsentiert.

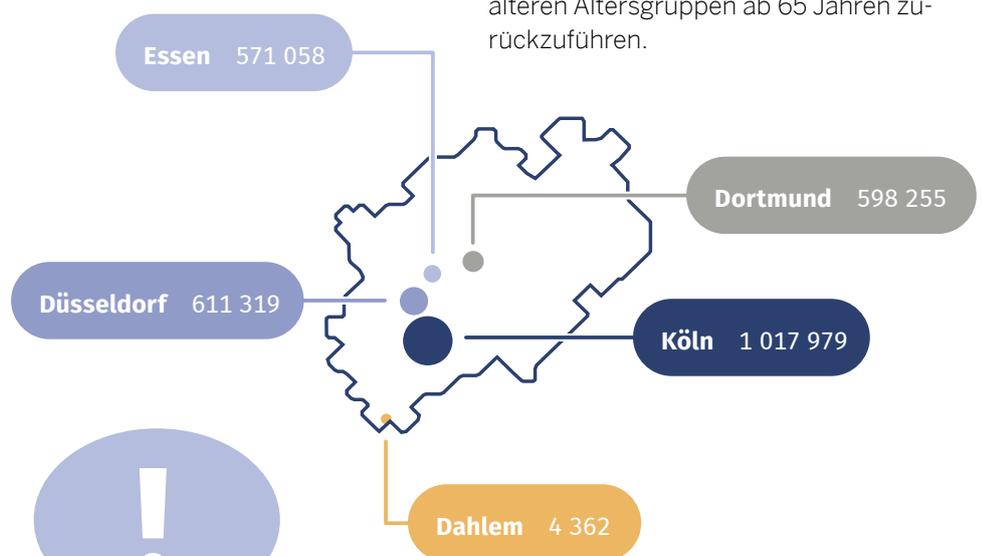
In NRW leben 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner

In Nordrhein-Westfalen lebten am 15. Mai 2022, dem Zensusstichtag, 17 891 698 Menschen. Dies sind rund 353 000 Menschen mehr als beim letzten Zensus 2011 festgestellt. Der Anteil Nordrhein-Westfalens an der gesamten Bevölkerung Deutschlands (82 728 306 Millionen) beträgt damit knapp 22 Prozent.

Die Stadt Köln bleibt mit 1 017 979 Einwohnerinnen und Einwohnern die viertgrößte Stadt in Deutschland nach Berlin, Hamburg und München. Innerhalb Nordrhein-Westfalens folgen auf den weiteren Plätzen Düsseldorf (611 319), Dortmund (598 255) und Essen (571 058). Die kleinste Gemeinde in NRW ist Dahlem im Kreis Euskirchen mit 4 362 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Rund 15 322 400 Personen hatten zum Stichtag die deutsche Staatsangehörigkeit. Fast 2 568 100 Personen in NRW besaßen eine oder mehrere ausländische Staatsangehörigkeiten (Personen mit einer deutschen Staatsangehörigkeit wurden zur Gruppe der Deutschen gezählt, unabhängig vom Vorliegen weiterer Staatsangehörigkeiten).

Am 15. Mai 2022 war die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen durchschnittlich 43,9 Jahre alt und damit 0,9 Jahre älter als im Vergleich zum Zensus 2011. Das Durchschnittsalter der Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik betrug 44,3 Jahre. Somit waren die Einwohnerinnen und Einwohner in NRW im Schnitt 0,4 Jahre jünger. Bei den Geschlechtern waren die Frauen mit 45,2 Jahren durchschnittlich 2,7 Jahre älter als die Männer (42,5 Jahre). Dies ist auf den deutlich höheren Frauenanteil in den älteren Altersgruppen ab 65 Jahren zurückzuführen.





»Mit den Ergebnissen des Zensus 2022 liegen nun neue präzise Basisdaten vor, u. a. zur Bevölkerungsstruktur und zur Wohnsituation für alle Städte, Gemeinden und Kreise Nordrhein-Westfalens. Diese Ergebnisse liefern eine wichtige, zuverlässige Grundlage für Entscheidungen und Planungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft«.

Dr. Oliver Heideringer, Präsident IT.NRW

Foto © IT.NRW

NRW hat fast 4 Millionen Wohngebäude mit über 8,9 Millionen Wohnungen

In NRW gab es zum Zensusstichtag fast vier Millionen Wohngebäude mit über 8,9 Millionen Wohnungen. Das waren 6,8 Prozent mehr Wohnungen als beim Zensus 2011. Zusätzlich zu den Wohnungen in Wohngebäuden gab es rund 220 000 Wohnungen in Wohnheimen – wie z. B. Studierendenwohnheimen –, bewohnten Unterkünften und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum.

Die durchschnittliche Wohnfläche in NRW betrug im Mai 2022 92,7 Quadratmeter. Bei der Wohnungsgröße gab es 2022 Unterschiede zwischen dem urbanen Raum mit hoher Bevölkerungsdichte und den weniger dicht besiedelten Gebieten. Im Schnitt waren

Wohnungen in den Ballungsräumen kleiner als im ländlicheren Raum: Die durchschnittlich geringste Wohnfläche war in den Großstädten des Ruhrgebiets und der Rheinschiene, insbesondere in Gelsenkirchen (76,6 m²), Düsseldorf, Duisburg und Köln (jeweils 77,6 m²), zu finden. Auch regionale Zentren wie Aachen (77,5 m²), Münster (85,7 m²) oder Bielefeld (85,8 m²) wiesen im Vergleich zu ihren Nachbargemeinden geringere durchschnittliche Wohnflächen auf. In ländlich geprägten Regionen wie in Ostwestfalen-Lippe, im Münsterland und in der Eifel war die durchschnittliche Wohnfläche am größten.

Bei der Mehrzahl der Wohngebäude handelte es sich 2022 um Einfamilienhäuser (63,3 Prozent), also um Gebäude mit nur einer Wohnung. Westlich des Rheins machten Einfamilienhäuser in einigen Gemeinden fast 90 Prozent der Wohngebäude aus, z. B. in Selfkant (89,4 Prozent).

Insgesamt standen 3,3 Prozent aller Wohnungen in Wohngebäuden in NRW im Mai 2022 leer. Der Leerstand ist im Vergleich zum Zensus 2011 (3,6 Prozent) gesunken.

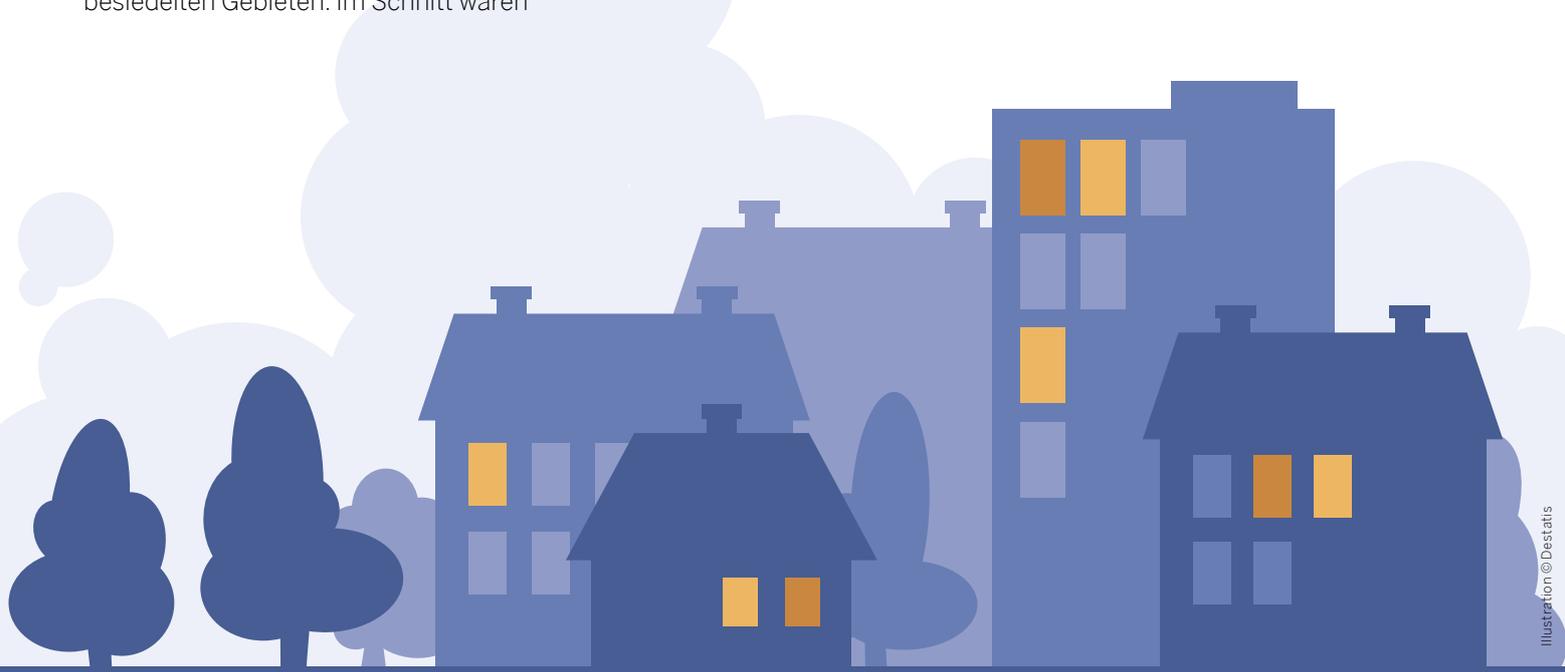
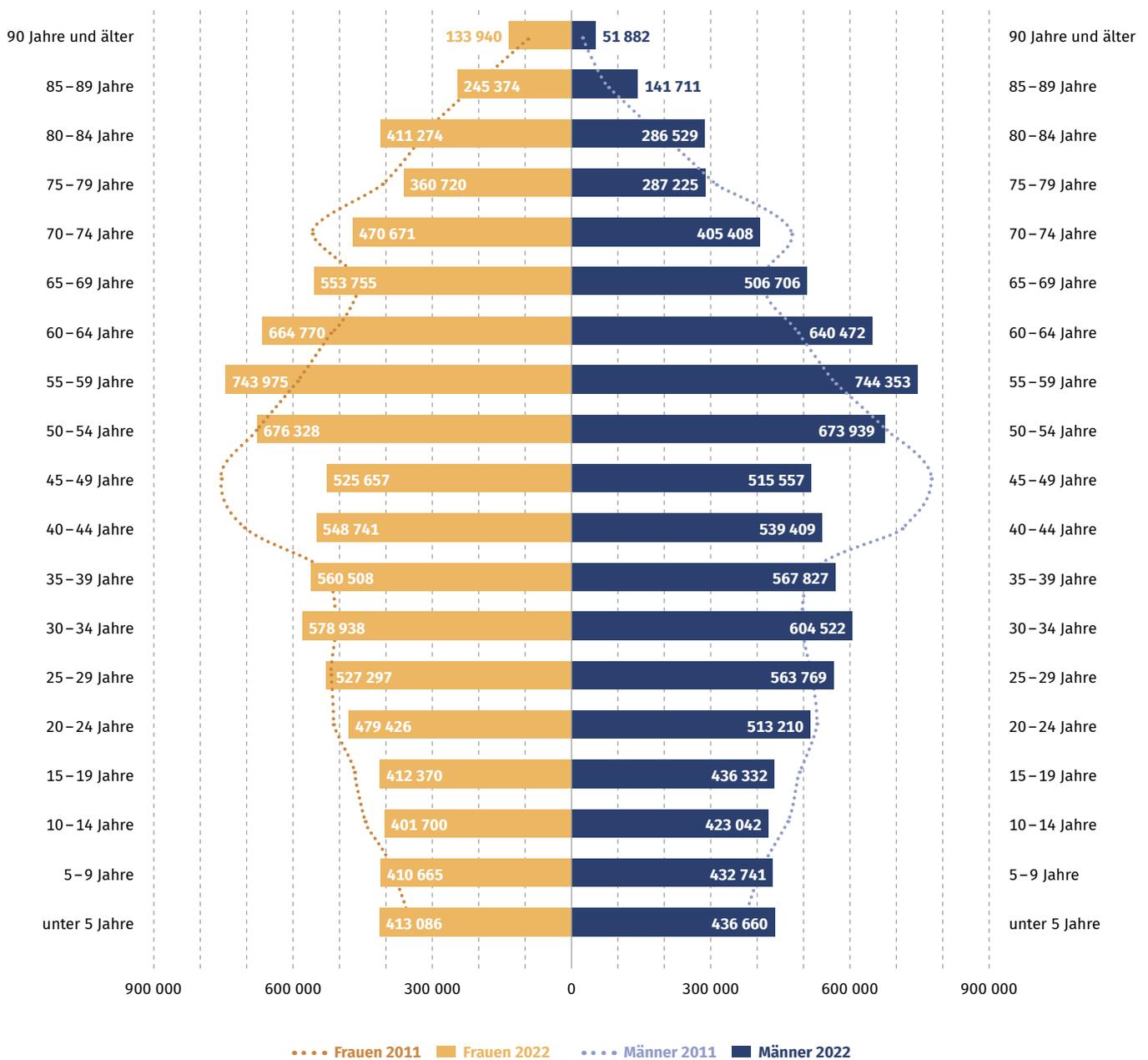


Illustration © Destatis

Altersaufbau der Bevölkerung in NRW 2022 und 2011 nach Geschlecht



Veröffentlichung der Zensus-Ergebnisse

Ergebnisse des Zensus 2022 für Nordrhein-Westfalen wie z.B. eine Storymap zur Wohnsituation in NRW oder ein Artikel zum demografischen Wandel sind unter <https://statistik.nrw/zensus-2022> veröffentlicht. Ferner sind dort Gemeindeblätter zu den Themenbereichen Bevölkerung, Haushalte, Gebäude und Wohnungen sowie

Wohnsituation für alle kreisfreien Städte und Gemeinden Nordrhein-Westfalens zu finden.

Ergebnisse für Deutschland und die Bundesländer sowie ausgewählte Informationen zu allen Gemeinden Deutschlands sind auf der Webseite www.zensus2022.de abrufbar. Dort

ist auch der Zensus-Atlas eingebunden. Dieser umfasst als interaktive Anwendung Karten zur Bevölkerung, zu Gebäuden sowie Wohnungen. Dargestellt werden die Daten kleinräumig auf Gitterzellen-Basis, d.h. über die Grenzen der Gemeinden hinaus. ■

www.statistik.nrw

A photograph of a modern building's interior courtyard. On the left, a prominent wall is made of large, rectangular red panels. To its right is a multi-story glass facade with a dark metal frame, reflecting the sky and surrounding architecture. Further right, a white building facade features several windows with dark frames, some of which are illuminated from within. The ceiling is a light-colored, grid-patterned structure with recessed circular lights. The floor is made of large, light-colored square tiles. The overall atmosphere is bright and clean.

RECHNUNGSABSCHLUSS 2023

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

Alle Angaben in €

1. Umsatzerlöse	508 593 703,41
2. Sonstige betriebliche Erträge	6 759 808,64
3. Materialaufwand	202 551 388,93
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 443 957,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	201 107 431,62
4. Personalaufwand	230 452 610,54
a) Löhne und Gehälter	181 944 970,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 16 190 777,21 € (Vorjahr: 16 101 847,48 €)	48 507 640,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24 038 665,35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	52 693 166,16
7. Aufwendungen aus Mittelabführungen an den Landeshaushalt	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6 580,14
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	5 624 261,21
11. Sonstige Steuern	4 512,82
12. Jahresüberschuss	5 619 748,39
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8 717 428,33
14. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-4 358 714,16
15. Abführung an den Landeshaushalt	-4 358 714,17
16. Einstellung in die Gewinnrücklagen für Forschung und Entwicklung	-308 325,73
17. Entnahme aus den Gewinnrücklagen für Investitionen	178 584,41
18. Bilanzgewinn	5 490 007,07

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

Alle Angaben in €	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen	69 162 623,33	70 249 934,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10 692 415,48	15 258 615,54
II. Sachanlagen	58 470 207,85	54 991 318,55
1. Technische Anlagen und Maschinen	40 806 626,75	37 524 088,78
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	15 707 471,92	17 229 847,48
3. Anlagen im Bau	1 956 109,18	237 382,29
B. Umlaufvermögen	253 878 515,58	241 043 875,60
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	847 413,31	1 991 396,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	252 957 613,36	239 023 798,46
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59 537 873,55	56 313 732,97
2. Forderungen gegen das Land NRW	190 267 877,88	181 770 439,96
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3 151 861,93	939 625,53
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	73 488,91	28 680,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	43 538 056,87	33 849 231,47
Summe Aktiva	366 579 195,78	345 143 041,16

PASSIVA

Alle Angaben in €	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	31 271 356,28	31 271 356,28
II. Gewinnrücklagen	47 148 708,46	42 660 252,98
1. Gewinnrücklage für besondere Wagnisse	1 000 000,00	1 000 000,00
2. Gewinnrücklage für Forschung und Entwicklung	9 171 874,07	8 863 548,34
3. andere Gewinnrücklagen	36 976 834,39	32 796 704,64
III. Bilanzgewinn	5 490 007,07	8 717 428,33
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10 818 996,50	14 740 980,30
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	37 891 141,54	36 271 075,00
D. Verbindlichkeiten	233 958 985,93	211 481 948,27
1. Erhaltene Anzahlungen	191 200 319,66	146 070 545,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38 797 456,64	36 520 909,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land NRW	2 298 857,87	9 011 154,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1 662 351,76	19 879 338,77
Summe Passiva	366 579 195,78	345 143 041,16

NRW IN EINER ZAHL

2107

Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger

Im Jahr 2022 gab es in NRW 2 107 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger. Insgesamt waren 4 081 Personen in rund 1 490 Handwerksunternehmen im Bereich Schornsteinfeger in NRW beschäftigt.

Die Daten stammen aus der Handwerkszählung und sind nur einige von vielen Zahlen, die IT.NRW als das Statistische Landesamt für Nordrhein-Westfalen erhebt.

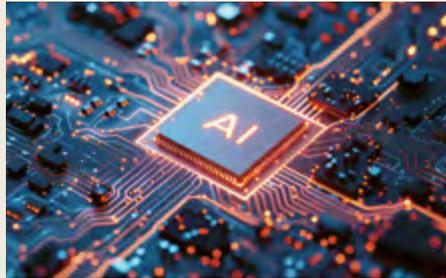
Alle Zahlen aus der Handwerkszählung und viele weitere sind in der Landesdatenbank und über unsere neue Statistik-Webseite abrufbar.

www.statistik.nrw



Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!
Ihre Redaktion UPDATE

AUSBLICK AUSGABE 01 • 2025



Vom KI-Labor zum
Kompetenzcenter



Hilda – ein Chatbot
für die Statistik



Im Trend: Podcasts
als Mittel der internen
Kommunikation

Stand: Redaktionsschluss 15.11.2024;
Änderungen vorbehalten.



 **Folgen Sie uns
auf LinkedIn!**

IT.NRW@LINKEDIN



IT.NRW – Gemeinsam für 18 Millionen.